

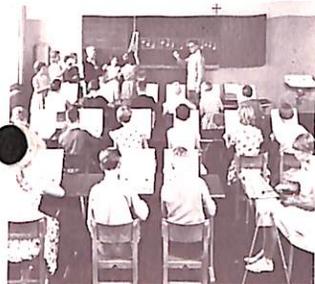


### Programm 10

für Kinder,  
die noch nicht rein singen  
können



SONOR



### Programm 20

für Kinder,  
die sich in der Noten-  
schrift üben sollen



### Programm 30

Ansicht ohne Zwe  
die gern singen,  
spielen und tanzen

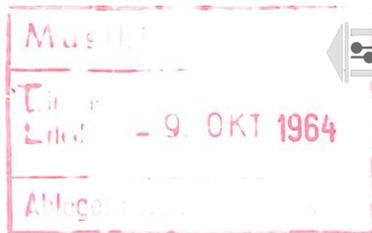


### Programm 45

für die Haus-  
und Schulmusik



und für Jazz-Fans



**Das Orff-Instrumentarium  
und seine Möglichkeiten  
in den verschiedenen  
Bereichen der Musik-  
erziehung**

von Hans Bergese



Gunild Keetman  
bei einem Kongreß in Tokio 1962



Herbert Langhans,  
Sporthochschule Köln,  
mit Schweizer Musikerziehern



Wilhelm Keller,  
Leiter am Orff-Institut, Salzburg,  
bei einem [REDACTED]:  
Umgang mit dem Orff-Instrumentarium



Direktor Eberhard Werdin,  
Jugendmusikschule Leverkusen



Doreen Hall, Toronto Kanada,  
bei einer Demonstration  
vor amerikanischen Musikerziehern



Für das erste Musizieren mit Kindern eignet sich besonders ein Tenor-Alt-Metallophon mit zusätzlichen Schlegeln

Das unter der Bezeichnung »Orff-Instrumentarium« gebräuchliche Schlagwerk für Jugendmusik hat in den letzten Jahren eine starke Verbreitung gefunden, so daß man sich fragt, ob es notwendig ist, noch ein Wort über seine Bedeutung und seinen Gebrauch zu verlieren.

Tatsächlich stehen aber noch einige Fragen offen. So ließ die vorhandene Literatur die Ansicht aufkommen, daß das Schlagwerkspiel vor allem unter dem Aspekt des elementaren Musizierens zu betrachten sei, eine faszinierende Ansicht ohne Zweifel, die jedoch zum Widerspruch reizt, weil die Schlaginstrumente weder an einen musikalischen Stil noch an eine musikerzieherische Ideologie gebunden sind.

Ursprünglich war das Orff-Instrumentarium nur für das kindliche, elementare Musizieren im Sinne des »Orff-Schulwerks« gedacht. Zahlreiche Musikerzieher erkannten jedoch, daß im Orff-Instrumentarium mehr Möglichkeiten enthalten sind, als sie das »Orff-Schulwerk« aufzeigt. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser Erkenntnis lieferten die klanglich verbesserten und tonal erweiterten neuen Sonor Stabspiele und die auf sie abgestimmte Literatur wie »Europa im Lied« und »musik für orff-instrumentarium«.

So musizieren heute mit dem Orff-Instrumentarium nicht nur Kinder, sondern auch Jugendliche und Erwachsene, und neben der elementaren, chorischen Ostinato-Übung entwickelt sich immer mehr das differenzierte Solospiel als Voraussetzung für den Zugang zur Formenwelt unserer großen Meister.

Die im folgenden gegebenen Zusammenstellungen von Instrumenten beziehen sich auf bestimmte musikerzieherische Situationen und Aufgaben. Die vier Programme – 10, 20 und 30 für das elementare Musizieren, 45 für die Haus- und Schulmusik und für die Jazz-Fans – sind natürlich nur als Vorschläge aufzufassen, die je nach den gegebenen Voraussetzungen und Notwendigkeiten individuell abgewandelt und gemäß einer umfassenden Musikerziehung auch durch andere Instrumente ergänzt werden können.



### Programm 10

für Kinder,  
die noch nicht rein singen  
können

Viele Kinder sind nicht imstande, eine gehörte Melodie mit klarer Stimme wiederzugeben. Das ist ein Zeichen dafür, daß sie niemals gelernt haben, bewußt zu hören. Zwar hören sie, doch das Gehörte hinterläßt keinen Eindruck, weil sich das Ohr der Phantasie nicht am Hörvorgang beteiligt: Klänge von klarer Kontur sind für sie nicht mehr als schemenhafte Gebilde. Wo aber das Gehörte nicht Besitz wurde, kann es auch nicht wiedergegeben werden. Bewußt hören lernen ist daher die erste Aufgabe, die diese Kinder zu bewältigen haben, sonst bleibt unserer Arbeit der wirkliche Erfolg versagt.

Dank der Stabspiele ist das »Bewußt hören lernen« für Kinder zu einem Spiel geworden. Denn diese Instrumente zwingen die Kinder in ihren Bann durch ihre unverbrauchten, klaren und doch geheimnisvollen Klänge: Die Neugierde wird geweckt, sie führt zur Berührung und diese zum Klang und der erzeugte Klang erweckt wiederum die Begierde, neue Klänge zu bilden. Kurz: Der spielerische Umgang mit einem Stabspiel führt über das unbewußte Hören zum bewußten Hören.

## Kern-Instrumentarium 10

mit Stabspielen  
in C-Dur mit f # und b

Für das erste Musizieren mit Kindern eignet sich besonders ein Tenor-Alt-Metallophon mit zusätzlichen Schlegeln für das vierhändige Spiel, denn seine weichen und dunklen Klänge, in der gleichen Lage wie die Kinderstimme stehend, sprechen ihre Phantasie unmittelbar an und beeindrucken dadurch ihr Gehör aufs eindringlichste. Außerdem erlaubt seine Tonfülle ein Musizieren im gemäßigten Tempo. Die Töne fügen sich also auch dann noch zu einer Ganzheit, wenn sie in größeren Zeitabständen angeschlagen werden. Das ist wichtig, denn kleinere Spieler können ja noch nicht schnell musizieren.

Nicht weniger eindringlich wird das Tonerlebnis für Kinder durch Sopran Klingende Stäbe, denn da jeder einzelne Metallstab auf einem eigenen Resonator liegt, kann er in die Hand genommen, also auch ans Ohr gehalten werden: Sehen, Greifen, Spielen und Hören verbinden sich hier zu einer untrennbaren Einheit. Natürlich lassen sich die einzelnen klingenden Stäbe auch zu einem geschlossenen Spiel, also einem Sopran-Metallophon zusammenstellen. Eine Handtrommel, 37 cm ø, gibt unserm Musizieren die klarumrissene Kontur, und ein Triangel, 18 cm, bildet das Gegengewicht zu den weichen Metallophonklängen.

## Ausbaustufe 10

Das Metallophon erweitern wir durch Tenor-Alt-Palisanderstäbe zu einem Xylo-Metallophon oder wandeln es um in ein Tenor-Alt-Xylophon. Das Ohr der Kinder empfängt durch die dunklen, trocknen Holzklänge neue Reize und unsere stimmbildnerische Arbeit wird für sie dadurch noch fesselnder. Nicht zuletzt wird auch das allgemeine Musizieren bereichert. Schließlich runden wir das Instrumentarium ab durch ein Baß-Metallophon mit zusätzlichen Schlegeln. Nun können wir das Singen der Kinder durch Bordune und ähnliche Begleitungen unterbauen. Auch das Baß-Metallophon läßt sich in ein Xylo-Metallophon umwandeln, denn wir brauchen nur seine Leichtmetallstäbe mit der ersten Oktave der Palisanderstäbe auszutauschen.

Nicht unbedingt notwendig sind Ständerbeine. Angeschraubt an den Kastenstabspielen machen sie jedoch das Musizieren unabhängig von Abstellischen. Nützlich ist auch ein Instrumentenkasten für die Sopran Klingenden Stäbe, der nach Befestigung von Ständerbeinen als Spieltisch benutzt wird.

## Varianten und Ergänzungen

An Stelle des Tenor-Alt-Metallophons können auch Tenor-Alt Klingende Stäbe mit Klangplatten aus Leichtmetall genommen werden. Es bietet sich uns dann die gleiche Anwendungsmöglichkeit wie bei den Sopran Klingenden Stäben. Der nachträglich angeschaffte Satz Palisanderstäbe läßt sich natürlich auch auf die Einzelresonatoren auflegen, so daß wir auch hier das ursprüngliche Metallophon in ein Xylophon verwandeln können. Hinzuweisen sei noch auf die Großbaß Klingenden Stäbe mit Klangplatten aus Palisander. Ihrer dunklen, faszinierenden Klangfarbe und ihrer großen Dimensionierung wegen eignen sie sich besonders gut für die Arbeit mit kleineren oder geistig oder körperlich behinderten Kindern.



## Kern-Instrumentarium 10

Tenor-Alt-Metallophon mit Kastenresonator,  
einreihig, C-Dur mit f # und b  
Schlegelpaar zusätzlich  
Sopran Klingende Stäbe, C-Dur mit f # und b  
Handtrommel, 37 cm ø  
Triangel, 18 cm

	empf. DM-Preise
TA KM 1	136,20*
Sch 5	4,20*
Ks 30 1	131,10*
V 1621	33,—*
V 2353	9,—*
<b>Kern 10</b>	<b>313,50*</b>

## Ausbaustufe 10

Tenor-Alt-Palisanderstabsatz,  
C-Dur mit f # und b  
Baß-Metallophon mit Kastenresonator,  
einreihig, C-Dur mit f # und b  
Schlegelpaar zusätzlich  
6 Ständerbeine zu TA KM 1 und B KM 1  
Instrumentenkasten zu Ks 30 1  
4 Ständerbeine zu Ks 30 J

TA P 01	56,55*
B KM 1	144,90*
Sch 1	2,70*
6 St	55,80*
Ks 30 J	45,—*
4 St	37,20*

**Ausbau 10** 342,15\*

Kern-Instrumentarium 10 und  
Ausbaustufe 10 ergeben

Kern 10	313,50*
Ausbau 10	342,15*

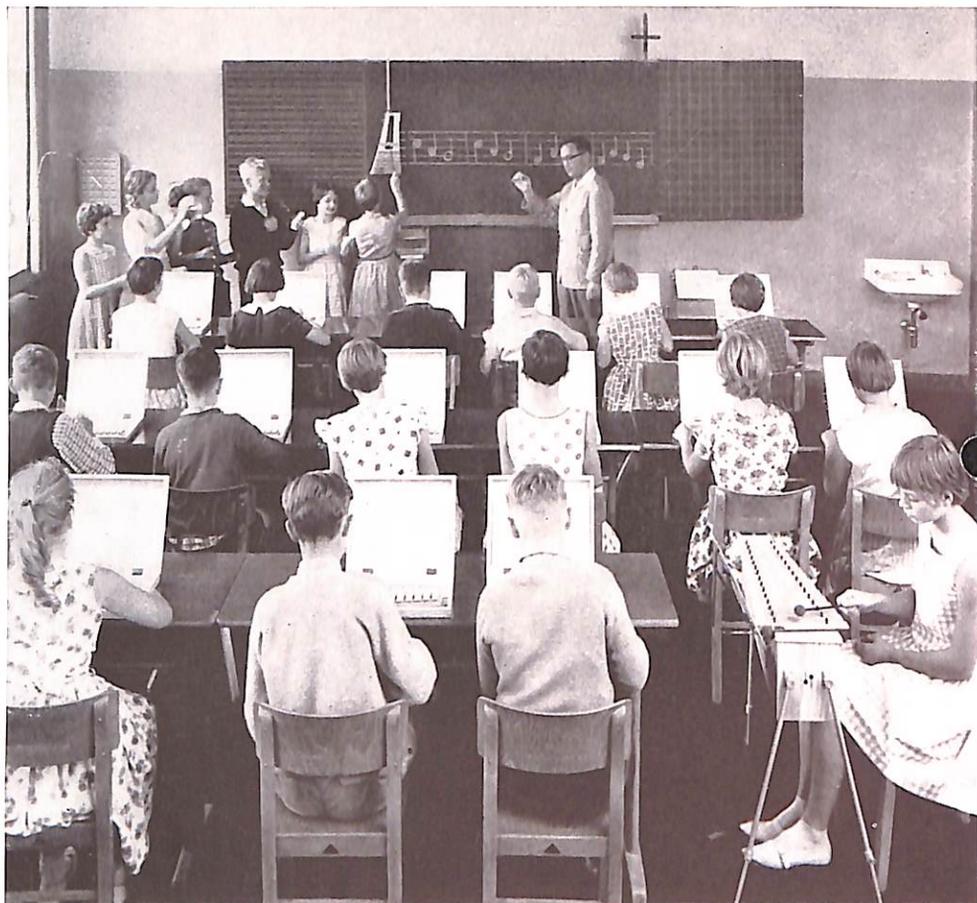
## Programm 10

**Programm 10** 655,65\*

## Varianten und Ergänzungen

Tenor-Alt Klingende Stäbe  
C-Dur mit f # und b  
Instrumentenkasten zu Ks 40 L 1  
4 Ständerbeine zu Ks 40 J  
Großbaß Klingende Stäbe  
c, c #, d, d # usw. – f # ' pro Stab

Ks 40 L 1	192,30*
Ks 40 J	87,—*
4 St	37,20*
Ks 50	48,—*



## Programm 20

für Kinder,  
die sich in der Notenschrift üben sollen

Unbeschwertes Singen und Spielen und Bewußtmachen der musikalischen Zusammenhänge: das sind die Pole, zwischen denen unsere musikerzieherische Arbeit mit Kindern gespannt ist. Ohne Zweifel werden wir dabei zunächst den Akzent auf das unbewußte, spielerische Tun legen, gilt es doch vor allem die im Kinde ruhenden schöpferischen Kräfte zu lösen. Jedoch: Es sollen auch die nach Gestaltung drängenden Kräfte aufgefangen und geformt werden, denn Kinder müssen nicht nur ihre eigenen Kräfte kennenlernen, sondern auch den Wert und die Funktion der Ordnung.

Erkenntnis der Ordnung – das ist in der Musik: Erkenntnis der Form und der sie gestaltenden Kräfte – wird erleichtert durch die Kenntnis der Notenschrift. Auch hier leisten die Stabspiele gute Dienste, denn sie machen die Einführung in die Notenschrift für die Kinder zu einem Vergnügen. Zu einem Vergnügen, weil zwei Kräfte kindlichen Wesens dabei mobilisiert werden: ihr Spieltrieb und ihre mit Wissensdurst gepaarte Neugier.

## Kern-Instrumentarium 20

mit Stabspielen  
in C-Dur mit f # und b

Wenn es heißt, Kinder so in die Notenschrift und das Singen nach Noten einzuführen, daß ihnen die Arbeit Freude bereitet, dann ist ein Großes Glockenspiel, Tenor-Alt, mit Hängestange und Notenlinienstiften unentbehrlich. Natürlich könnten wir auch ein Großes Glockenspiel, Sopran, verwenden, doch fällt es den Kindern beim Tenor-Alt-Typ leichter, die gespielten Töne bewußt zu hören.

Noch anregender wird die Arbeit, wenn wir für die Kinder Kleine Glockenspiele hinzunehmen, denn nun können sie im Sinne der Tafeldemonstration am Platz mittun oder zu Hause gegebene Aufgaben lösen. Besonders aktivieren lassen sich die Kinder auch durch die Diskant Klingenden Stäbe, denn da jeder Metallstab auf einem eigenen, genau abgestimmten Resonator liegt, können wir die einzelnen Töne auf verschiedene Kinder aufteilen, melodische Sachverhalte also auch auf diese Weise einmal anschaulich machen. Sie haben übrigens die gleiche Tonhöhe und den gleichen Tonumfang wie die Kleinen Glockenspiele. Unerlässlich ist auch eine Handtrommel, 37 cm ø, und eine Röhrenholztrommel, um die kurzen, metrischen Werte wiederzugeben, ferner ein Paar Cymbeln, 15 cm ø, um mit ihnen die Atembögen hör- und sichtbar zu machen.

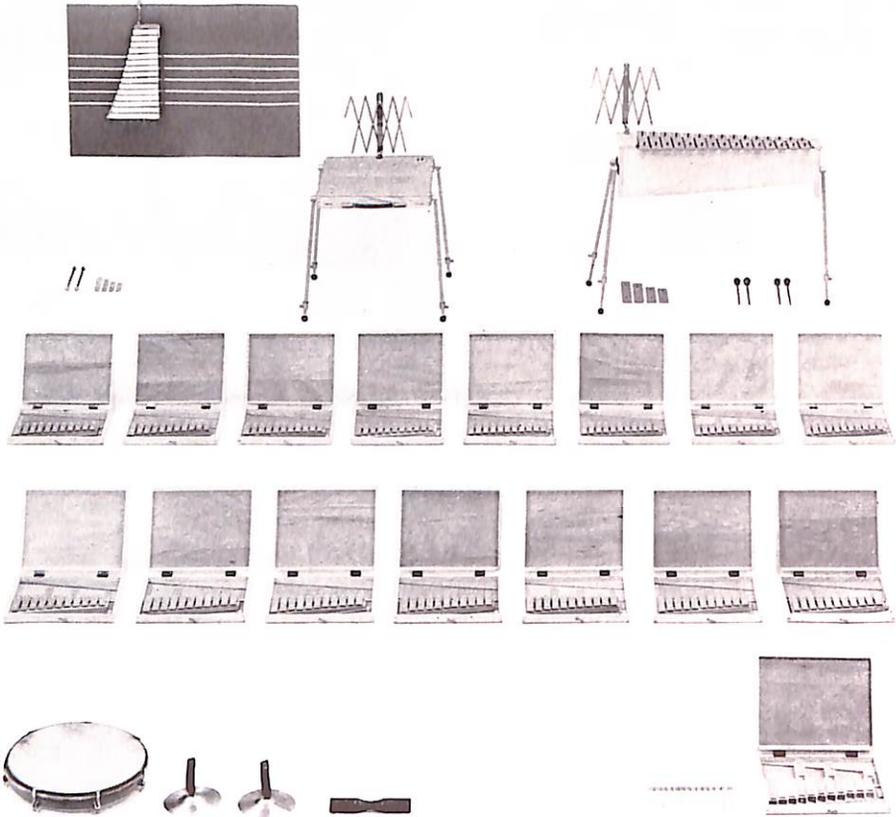
## Ausbaustufe 20

Um das Hören und Nachsingen der zu lernenden Tonabstände den Kindern mit ungeübtem Gehör zu erleichtern, unterstützen wir die Glockenspiele durch ein tiefklingendes Tenor-Alt-Metallophon mit zusätzlichen Schlegeln für das vierhändige Spiel. Nun ist das Musizieren in der Singlage der Kinder möglich, außerdem können wir das Notenlernen jetzt mit gehörbildenden Übungen verbinden.

Nicht unbedingt notwendig sind Ständerbeine. Angeschraubt am Metallophon, machen sie das Musizieren jedoch unabhängig von einem Abstelltisch. Nützlich ist auch ein Instrumentenkasten für das Große Glockenspiel, Tenor-Alt, der nach Befestigung von Ständerbeinen als Spieltisch benutzt wird. Ebenso nützlich sind Instrumentenkästen für Kleine Glockenspiele und die Diskant Klingenden Stäbe, denn nun können wir die Instrumente den Kindern mit nach Hause geben, ohne daß sie beschädigt werden; außerdem lassen sich die aufgeklappten Deckel auch als Notenständer gebrauchen. Notenständer, die am Tenor-Alt-Metallophon und am Spieltisch befestigt werden, erleichtern das Musizieren nach Noten.

## Varianten und Ergänzungen

An Stelle des Tenor-Alt-Metallophons können auch Tenor-Alt Klingende Stäbe mit Klangplatten aus Leichtmetall genommen werden. Auch hier lassen sich die einzelnen Töne wie bei den Diskant Klingenden Stäben auf verschiedene Kinder aufteilen. Wem an dieser Musizierart gelegen ist, sei noch auf die Sopran Klingenden Stäbe mit Klangplatten aus Leichtmetall, in der gleichen Tonhöhe stehend wie das Tenor-Alt-Glockenspiel, und die Großbaß Klingenden Stäbe mit Klangplatten aus Palisander hingewiesen. Von den letzteren genügen wenige Töne quasi als Paukenersatz.



**Programm 20**

mit Stabspielen in  
C-Dur mit f # und b

20-22 Spieler



## Kern-Instrumentarium 20

		empf. DM-Preise
Tenor-Alt-Glockenspiel mit Hängestange und Notenlinienstiften, einreihig, C-Dur mit f # und b	TA GI 1 n	55,80*
15 Kleine Glockenspiele, einreihig, C-Dur mit f # und b	15 G 1	231,75*
Diskant Klingende Stäbe, C-Dur mit f # und b	Ks 20 1	44,10*
Handtrommel, 37 cm ø	V 1621	33,—*
Röhrenholztrommel, Palisander	V 2206	7,65*
Cymbeln, 15 cm ø, pro Paar	V 3901	16,50*
	<b>Kern 20</b>	<b>388,80*</b>

## Ausbaustufe 20

Tenor-Alt-Metallophon mit Kastenresonator, einreihig, C-Dur mit f # und b	TA KM 1	136,20*
Schlegelpaar zusätzlich	Sch 5	4,20*
3 Ständerbeine zu TA KM 1	3 St	27,90*
Instrumentenkasten zu TA GI 1 n	TA GI J	39,—*
4 Ständerbeine zu TA GI J	4 St	37,20*
16 Instrumentenkästen zu 15 G 1 und 1 Ks 20 1	16 KS 20 J	225,60*
2 Notenständer zu TA KM 1 und TA GI J	2 Ns	19,80*
	<b>Ausbau 20</b>	<b>489,90*</b>

Kern-Instrumentarium 20 und Ausbaustufe 20 ergeben	Kern 20	388,80*
	Ausbau 20	489,90*

## Programm 20

<b>Programm 20</b>	<b>878,70*</b>
--------------------	----------------

## Varianten und Ergänzungen

Tenor-Alt Klingende Stäbe C-Dur mit f # und b	Ks 40 L 1	192,30*
Instrumentenkasten zu Ks 40 L 1	Ks 40 J	87,—*
4 Ständerbeine zu Ks 40 J	4 St	37,20*
Sopran Klingende Stäbe, C-Dur mit f # und b	Ks 30 1	131,10*
Instrumentenkasten zu Ks 30 1	Ks 30 J	45,—*
4 Ständerbeine zu Ks 30 J	4 St	37,20*
Großbaß Klingende Stäbe, c, c #, d, d # usw. - f # ' pro Stab	Ks 50	48,—*



### Programm 30

für Kinder,  
die gern singen,  
spielen und tanzen

Durch Klang und Bewegung formt sich das Kind seine Welt in Lied, Spiel und Tanz; Klang und Bewegung sind daher das Fundament eines Musikunterrichts, der der Musik und dem Kind in gleicher Weise gerecht werden möchte. Kinder, die ohne die rechte Anteilnahme singen, werden daher mit Aufmerksamkeit, ja mit Leidenschaft bei der Sache sein, wenn sie ihr Singen mit einer Bewegung oder Bewegungsvorstellung verbinden können. Daher sind sie auch so begeistert von den Schlaginstrumenten, erleben sie hier doch in der ursprünglichsten Form, wie sich ihre Bewegung in Klang umsetzt und wie der erzeugte Klang erneut zur Bewegung reizt.

Ein Schlagwerkorchester hat daher bildende und zugleich bindende Kraft: Entfaltung der Persönlichkeit und ihre Bindung im Rahmen einer Gemeinschaft – eine wesentliche Erziehungsaufgabe – und Erlebnis der Musik als klanggewordene Bewegung, das wird im wahrsten Sinne des Wortes „spielend“ erreicht im Singen und Musizieren mit Schlagwerk.

2



## Kern-Instrumentarium 30

mit Stabspielen  
in C-Dur mit allen # und b

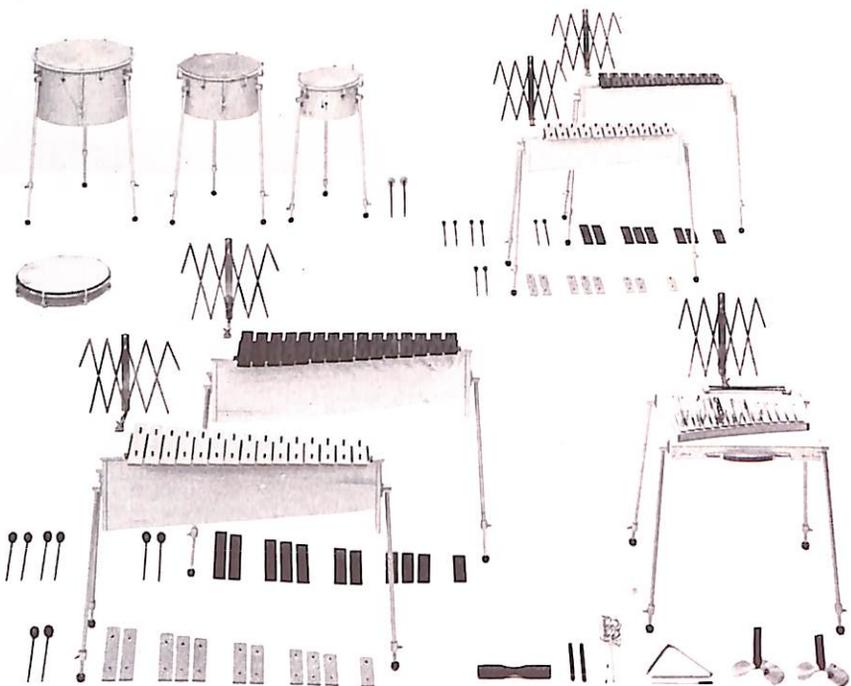
Als erstes Instrument eines aufzubauenden Stabspiel-Orchesters empfiehlt sich ein Tenor-Alt-Xylo-Metallophon mit zusätzlichen Schlegeln für das vierhändige Spiel, weil es besonders vielseitig zu verwenden ist: als Xylophon, als Metallophon oder – mit gemischten Stabreihen – als Xylo-Metallophon: im Tenor Alt- oder Alt-Sopran-Bereich; im ein- oder zweistimmigen Liedspiel oder in der zwei- bis vierstimmigen Akkordbegleitung; als Einzelinstrument oder zusammen mit anderen Stabspielen, Blas-, Streich- oder Zupfinstrumenten. Mit einem Großen Glockenspiel, Sopran, erweitern wir den gesamten Tonumfang auf vier Oktaven. Da sein tiefster Ton jedoch identisch ist mit dem höchsten Ton des Tenor-Alt-Stabspiels, die Tonbereiche der beiden Instrumente also scharf voneinander getrennt sind, brauchen wir noch ein Sopran-Xylo-Metallophon mit zusätzlichen Schlegeln, denn es steht genau zwischen den hellen Klängen des Glockenspiels und den dunkleren des Tenor-Alt-Stabspiels. Nun bedarf unser Musizieren nur noch der rhythmischen „Würze“. Sie wird gegeben durch eine Handtrommel, 37 cm ø, zugleich Baß-Ersatz, eine Schellenrassel, eine Röhrenholztrommel, ein Paar Schlagstäbe, einen Triangel, 18 cm, und ein Paar Cymbeln, 15 cm ø. Dazu Notenständer, an den Instrumenten zu befestigen oder auf den Tisch zu stellen.

## Ausbaustufe 30

Um die doppelte Anzahl von Spielern beschäftigen zu können, trennen wir die beiden Xylo-Metallophone in selbständige Xylophone und Metallophone. Das wird erreicht durch das Auflegen der zweiten Stabsätze auf einen Tenor-Alt- und einen Sopran-Kastenresonator, dazu für das 2- bis 4-händige Spiel Schlegel für das Tenor-Alt- und Schlegel für das Sopran-Spiel. Dazu noch Notenständer. Unentbehrlich sind zwei Kleine Pauken mit zentraler Spannvorrichtung, 27 und 35 cm ø, dazu mittelweiche Schlegel, weil sie den meist fehlenden Baß ersetzen können und besonders gut die Verbindung von Bewegung und Musik erleben lassen. Daher sollte auch möglichst bald die große Pauke, 42 cm ø, hinzutreten. Schließlich wollen wir auch in allen Dur- und Molltonarten musizieren: also brauchen wir noch die Tenor-Alt- und Sopran-Palisanderstäbe cis, dis, gis, die Tenor-Alt und Sopran-Leichtmetallstäbe cis, dis, gis für die vier Kastenstabspiele und die Sopran-Klangstäbe cis, dis, gis für das Große Glockenspiel. Ständerbeine an Kastenstabspielen machen das Musizieren unabhängig von Abstelltischen. Ein Instrumentenkasten für das Große Glockenspiel, Sopran, wird nach Befestigung von Ständerbeinen zum Spieltisch.

## Varianten und Ergänzungen

Das Tenor-Alt-Xylo-Metallophon können wir auch in Form von Tenor-Alt Klingenden Stäben mit Klangplatten aus Palisander oder Leichtmetall nehmen. Die noch erforderlichen # und b-Stäbe werden als einzelne klingende Stäbe hinzugekauft. Ein Baß-Metallophon oder Baß-Xylophon (mit Ständerbeinen) und ein Tenor-Alt-Glockenspiel erweitert dieses Instrumentarium so sehr, daß nun auch kleine Stücke großer Meister aus der Vergangenheit und Gegenwart musiziert werden können.



### Programm 30

mit Stabspielen in C-Dur  
mit allen # und b

12-17 Spieler



## Kern-Instrumentarium 30

Tenor-Alt-Xylo-Metallophon mit Kastenresonator, einreihig, C-Dur mit f # und b	TA KXM 1	empf. DM-Preise 192,75*
Schlegelpaar zusätzlich	Sch 5	4,20*
Großes Glockenspiel, Sopran, einreihig, C-Dur mit f # und b	S Gl 1	46,50*
Sopran-Xylo-Metallophon mit Kastenresonator, einreihig, C-Dur mit f # und b	S KXM 1	137,70*
Schlegelpaar zusätzlich	Sch 2	2,70*
Handtrommel, 37 cm ø	V 1621	33,—*
Schellenrassel	V 4002	8,55*
Röhrenholztrommel, Palisander	V 2206	7,65*
Schlagstäbe, klein, Palisander, pro Paar	V 2602	4,05*
Triangel, 18 cm	V 2353	9,—*
Cymbeln, 15 cm ø, pro Paar	V 3901	16,50*
3 Notenständer zu TA KXM 1, S Gl 1 und S KXM 1	3 Ns	29,70*

**Kern 30** 492,30\*

## Ausbaustufe 30

Tenor-Alt-Kastenresonator	TA K	66,—*
Sopran-Kastenresonator	S K	46,50*
Schlegelpaar	Sch 5	4,20*
Schlegelpaar	Sch 2	2,70*
2 Notenständer zu TA K und S K	2 Ns	19,80*
Kleine Pauke mit zentraler Spannvorrichtung, 27 cm ø	V 1560	120,—*
Kleine Pauke mit zentraler Spannvorrichtung, 35 cm ø	V 1561	138,—*
Kleine Pauke mit zentraler Spannvorrichtung, 42 cm ø	V 1563	156,—*
Schlegelpaar	Sch 7	6,—*
Tenor-Alt-Palisanderstäbe cis dis, gis zu TA KX 1	TA P 02	21,90*
Sopran-Palisanderstäbe cis, dis gis zu S KX 1	S P 02	15,75*
Tenor-Alt-Leichtmetallstäbe cis, dis, gis zu TA KM 1	TA L 02	25,50*
Sopran-Leichtmetallstäbe cis, dis, gis zu S KM 1	S L 02	18,—*
Sopran-Klangstäbe cis, dis, gis zu S Gl 1	SL 20 02	8,10*
12 Ständerbeine zu TA KM 1, TA KX 1, S KM 1, S KX 1	12 St	111,60*
Instrumentenkasten zu S Gl 1	S Gl J	36,—*
4 Ständerbeine zu S Gl J	4 St	37,20*

**Ausbau 30** 833,25\*

Kern-Instrumentarium 30 und  
Ausbaustufe 30 ergeben

Kern 30 492,30\*

Ausbau 30 833,25\*

## Programm 30

**Programm 30** 1325,55\*

### Varianten und Ergänzungen

Tenor-Alt Klingende Stäbe C-Dur mit f # und b mit Leichtmetallklangstäben mit Palisanderklangstäben	Ks 40 L 1 Ks 40 P 1	192,30* 180,90*
Instrumentenkasten zu Ks 40 L 1 oder Ks 40 P 1	Ks 40 J	87,—*
4 Ständerbeine zu Ks 40 J	4 St	37,20*
Baß-Metallophon mit Kastenresonator einreihig, C-Dur mit f # und b	BKM 1	144,90*
Baß-Xylophon mit Kastenresonator einreihig, C-Dur mit f # und b	BKX 1	132,60*
6 Ständerbeine zu BKM 1 und BKX 1	6 St	55,80*
Tenor-Alt-Glockenspiel einreihig, C-Dur mit f # und b	TAGI 1	55,80*
Instrumentenkasten zu TAGI 1	TAGI J	39,—*
4 Ständerbeine zu TAGI J	4 St	37,20*



## Programm 45

für die  
Haus- und Schulmusik

für  
Jazz-Fans

Nicht nur das Kind, auch der Jugendliche läßt sich für das Musizieren begeistern, sobald wir seine motorisch-vitalen Kräfte aktivieren. Daher praktizieren wir im Anfang auch das Ostinato-Musizieren, weil der Ostinato die reinste Ausprägung des motorischen Prinzips darstellt. Doch wir werden nicht dabei stehen bleiben, sondern die jungen Musikanten möglichst bald mit den substanzielleren Werten der Musik bekannt machen, sollen sie durch unsere Musikerziehung doch vor allem den Zugang zu den musikalischen Formen der Vergangenheit und Gegenwart finden. Dank der neuen chromatischen Stabspiele ist uns dies auch dort möglich, wo wir nicht über Spieler verfügen, die ein Kunstinstrument beherrschen. So können viele Kleinformen unserer großen Meister auf Stabspielen musiziert werden, sei es mit oder ohne Zuhilfenahme anderer Instrumente. Daß sich die gleichen Stabspiele auch im Sinne des Jazz verwenden lassen, wird den Anreiz, sich im praktischen Tun mit der Musik auseinanderzusetzen, nur noch vergrößern.

## Variante a

mit chromatischen  
Stabspielen

für die  
Haus- und Schulmusik

Für die Hausmusik eignet sich besonders das Tenor-Alt-Metallophon mit zusätzlichen Schlegeln für das 3-4-stimmige Gabelgriffspiel. Sein Klang verbindet sich ausgezeichnet mit dem einer Blockflöte oder Geige. Zusammen mit einem Großen Glockenspiel, Sopran- oder Tenor-Alt, haben wir ein Ensemble, das sich sowohl für das häusliche, als auch schulische Musizieren eignet. Erweist sich der 2-oktavige Umfang des Metallophons als zu gering, müßten wir ein Baß-Sopran-Metallophon nehmen, denn dank seiner 3 Oktaven kann ein Einzelspieler wie auf einem Klavier musizieren. Sofern es die Literatur verlangt, können sich aber auch zwei Spieler in das Instrument teilen, denn es beschließt in sich die Tonumfänge eines Baß-Metallophons (f-c'') und eines Sopran-Metallophons (c''—f'''). In Schulen wird zu diesen Instrumenten noch gerne ein Tenor-Alt-Xylophon mit zusätzlichen Schlegeln für das Gabelgriffspiel genommen. An Stelle dieses Instruments (und des zuerst genannten Tenor-Alt-Metallophons) können auch Tenor-Alt Klingende Stäbe mit Klangplatten aus Palisander (bzw. Leichtmetall) treten. Sie haben einen etwas volleren Klang als das Röhrenstabspiel und bieten zudem noch die Möglichkeit, die auf Einzelresonatoren liegenden Klangstäbe auf mehrere Spieler aufzuteilen. Ebenso lassen sich theoretische Sachverhalte anschaulich mit ihrer Hilfe darstellen. Den Pizzicato-Klang eines Cellos gewinnen wir durch Großbaß Klingende Stäbe mit Klangplatten aus Palisander, von denen zunächst die Grundtöne der Hauptakkorde genügen. Eine Handtrommel und drei kleine Pauken vervollständigen dieses Instrumentarium. Mit ihm können wir diatonisch musizieren – die # und b-Stäbe der zweiten Stabreihe werden je nach Bedarf auf die vordere, erste Reihe umgelegt –, und chromatisch, das Instrumentarium läßt sich also in der Grund-, Mittel- und Oberschule verwenden, oder musikerzieherisch gesprochen: es ist möglich, Elementarstücke einfachster Art wiederzugeben und kleine Formen aus der Kunstmusik. Triangeln, Cymbeln, Hängendes Becken, Schellen, Schellentrommel, Schüttelrohr (Rassel), Schellenrassel, Schlagstäbe, Stielkastagnette, Holzblocktrommel und Röhrenholztrommel sind als stimulierende Rhythmusinstrumente nicht zu entbehren. Nützlich sind auch Notenständer für die Stabspiele und für die beiden Glockenspiele Instrumentenkästen, die nach Befestigung von Ständerbeinen auch als Spieltische benutzt werden können. Wo Instrumentenkästen überflüssig sind, genügen auch einfache Ständertische.

## Variante b

mit chromatischen  
Stabspielen

für  
Jazz Fans

Für Jazz-Fans ist das 3-oktavige Baß-Sopran-Metallophon das Instrument. Mit ihm und einer Schlagzeugkombination und einem Baß (ersetzbar durch Großbaß Klingende Stäbe) besitzen sie eine vollwertige Combo. Selbstverständlich können Klavier, Gitarre und Saxophon hinzutreten. Schlagstäbe, Kugelrasseln und Bongos verstärken die Rhythmusgruppe.

## Programm 45

### Variante a

für die Haus- und Schulmusik  
mit chromatischen Stabspielen

empf. DM-Preise

Tenor-Alt-Metallophon mit Röhrenresonatoren zweireihig, chromatisch	TA M 3	355,20*
Schlegelpaar zusätzlich	Sch 5	4,20*
Großes Glockenspiel, Sopran zweireihig, chromatisch	S GI 3	74,10*
Großes Glockenspiel, Tenor-Alt zweireihig, chromatisch	TA GI 3	79,20*
Baß-Sopran-Metallophon mit Röhrenresonatoren zweireihig, chromatisch	BSM 3	527,10*
Tenor-Alt-Xylophon mit Röhrenresonatoren zweireihig, chromatisch	TA X 3	342,10*
V 1621 Handtrommel, 37 cm ø	V 1621	33,—*
Kleine Pauke mit zentraler Spannvorrichtung, 27 cm ø	V 1560	120,—*
Kleine Pauke mit zentraler Spannvorrichtung, 35 cm ø	V 1561	138,—*
Kleine Pauke mit zentraler Spannvorrichtung, 42 cm ø	V 1563	156,—*
Triangel, 24 cm	V 2355	10,50*
Cymbeln, 15 cm ø, pro Paar	V 3901	16,50*
Hängendes Becken, 33 cm ø	V 2003	34,—
Schellenkranz, mit 6 großen Kugelschellen	V 4003	7,20*
Schellentrommel, 24 cm ø	V 1639	31,50*
Schüttelrohr, Metall, lackiert	V 2631	4,95*
Schellenrasseln, mit 8 Neusilberschellen	V 4002	8,55*
Schlagstäbe, groß, Palisander, 22 mm ø x 20 cm lang	V 2601	4,90
Stielkastagnette, Palisander	V 2512	10,80*
Holzblocktrommel, groß, Palisander, 18 x 7,5 x 4 cm	V 2202	13,—
Röhrenholztrommeln, Palisander, 35 mm ø, 21 cm lang	V 2206	7,65*
Notenständer zu TA M 3, S GI 3, TA GI 3, BS M 3, TA X 3	5 Ns	49,50*
Instrumentenkasten zu S GI 3	S GI J	36,—*
Instrumentenkasten zu TA GI 3	TA GI J	39,—*
8 Ständerbeine zu Ks 30 J und S GI J	8 St	74,40*

### Variante b

für Jazz-Fans mit chromatischen Stabspielen

Baß-Sopran-Metallophon mit Röhrenresonatoren zweireihig, chromatisch	BS M 3	527,10*
Große Trommel, Perloid weiß	G 270	325,—
Fußmaschine	Z 5304	35,—
Kleine Trommel, Perloid weiß	D 472	175,—
Trommelständer	Z 5552	55,—
Hit-Hat	Z 5451	63,—
Trommelstöcke, pro Paar	Z 5601	5,50
Besen, pro Paar	Z 5706	9,80
Schlagstäbe, groß, Palisander, pro Paar	L 2601	4,90
Bongos	L 841	120,—
Kugelrasseln, pro Paar	V 2610	12,—*

## Literaturhinweise

Aus räumlichen Gründen können leider nicht alle musikalischen Veröffentlichungen genannt werden, die einzelne Instrumente des Orff-Instrumentariums für die Wiedergabe verlangen. Berücksichtigt werden daher vor allem die Werke, die speziell auf dem Orff-Instrumentarium basieren, oder die Anregungen für seine Verwendung geben.

### Programm 10

»Pflege der Kinderstimme: Übung am Lied« von Paul Nitsche, Verlag B. Schott's Söhne, Mainz;  
»Hörst du nicht den feinen Ton?«, »Sing doch fröhlich mit« von Karl Foltz, Mösel-Verlag, Wolfenbüttel;  
»Die Musikantenfibel«, »Das kann ich auch« von Fritz Jöde, Verlag B. Schott's Söhne, Mainz; u. v. a.

### Programm 20

»Musikfibel« von Edgar Rabsch und Josef Heer,  
»Bunte Zaubernoten« von Meinolf Neuhäuser, in Verbindung mit Hans Sabel, Richard R. Klein  
»So fang ich's an« von Hans Sabel, Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt-Berlin-Bonn;  
»Wege elementarer Musikerziehung« von Kurt Sydow,  
»Handwerkslehre zur Musikerziehung« von Theodor Warner, Bärenreiter-Verlag, Kassel; u. v. a.

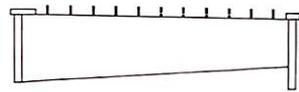
### Programm 30

»Musik für Kinder«, »Lieder für die Schule« von Carl Orff/ Gunhild Keetmann, dazu »Einführung« von Wilhelm Keller, Verlag B. Schott's Söhne, Mainz;  
»Gesungen-Gespielt«, »Europa im Lied« und »musik für orff-instrumentarium« (Kleine Stücke großer Meister) von Hans Bergese, Mösel-Verlag, Wolfenbüttel und Zürich;  
»Meine Schweizer Spieluhr« von Hans Bergese Pelikan-Verlag, Zürich  
»Das Schlagwerk« von Herbert Langhans, Heinz Lau, Pelikan-Verlag, Zürich;  
»Lied, Kanon, Tanzweisen« von Eberhard Werdin, Musikverlag Schwann, Düsseldorf;  
»Die Garbe« von Schmidt Weber, Musikverlag Gerig, Köln;  
»Kinder musizieren« von Richard R. Klein, Fidula-Verlag, Boppard; außerdem Singspiele, Kantaten und Schulopern von Bergese, Bresgen und Werdin; u. v. a.

### Programm 45

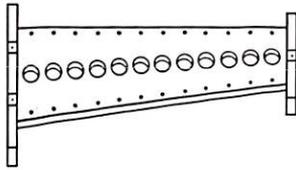
»Europa im Lied« und »musik für orff-instrumentarium« (Kleine Stücke großer Meister) von Hans Bergese, Mösel-Verlag, Wolfenbüttel und Zürich;  
»Indoamerikanische Tänze« von Guillermo Graetzer, Verlag B. Schott's Söhne, Mainz;  
»Musikkunde A und C«: Beispielbände zur Musikgeschichte aus »Musik in der Schule« von Egon Kraus,  
»Der Spielmann« von Fritz Jöde, Mösel-Verlag, Wolfenbüttel;  
»Feuerwerksmusik, Wassermusik« von G. F. Händel, bearb. von E. Zumbroich, »Terpsichore« von Michael Praetorius, »Galliarden und Tänze« von Erasmus Widmann, Fidula-Verlag, Boppard;  
»Mikrokosmos«, »Violin-Duette« von Béla Bartok, Verlag Boosey & Hawkes, London;  
»Schulwerk« von Paul Hindemith, Verlag B. Schott's Söhne, Mainz;  
»Les cinq doigts« von Igor Strawinsky, J. & W. Chester, London; u. v. a.

## Bauelemente der Neuen Sonor Stabspiele



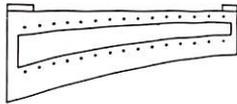
Kastenresonator

K aus massivem Fichtenholz mit 3 Rastplatten für Ständerbeine, für Xylophone und Metallophone, 3 Größen:



Haltebrett für Röhrenresonatoren

H aus Schichtholz spiegelverkehrt verwendbar, mit 3 Rastplatten für Ständerbeine, für Xylophone und Metallophone, 4 Größen: Baß, Sopran, Tenor-Alt, Baß-Sopran



Flachrahmen

flacher Holzrahmen, spiegelverkehrt verwendbar, 3 Größen:



Ständerbein

GH für Kleine Glockenspiele, GIH für Große Glockenspiele, Sopran und Tenor-Alt



Zapfen

St Stahlrohre, von 50-100 cm in der Höhe verstellbar Gummi-Metallstift (DGM)



Resonator

ZK für Kastenresonator  
Z für Haltebretter  
Z 40 für Tenor-Alt und Großbaß  
Klingende Stäbe  
Z 30 für Sopran Klingende Stäbe  
Z 20 w für Diskant Klingende Stäbe,  
Kleine Glockenspiele  
Z 20 s für Große Glockenspiele



Palisanderstab

Kunststoffrohr, schlag- und bruchfest für Haltebretter



Leichtmetallstab

R für Haltebretter für Tenor-Alt, Sopran und Diskant



Metallstab

P 40 x 8 mm für Xylophone und Tenor-Alt Klingende Stäbe  
L 40 x 6 mm für Metallophone u. Tenor-Alt Klingende Stäbe  
L 30 30 x 4 mm für Sopran Klingende Stäbe  
L 20 20 x 4 mm für Große Glockenspiele

Verbindungssatz

E 20 20 x 2 mm für Diskant Klingende Stäbe und Kleine Glockenspiele für Xylophone und Metallophone mit Röhrenresonatoren

Ständerbügel

Stb für Xylophone und Metallophone mit Röhrenresonatoren 2 Größen: Tenor-Alt und Baß-Sopran



## Einzel lieferbar Bestandteile

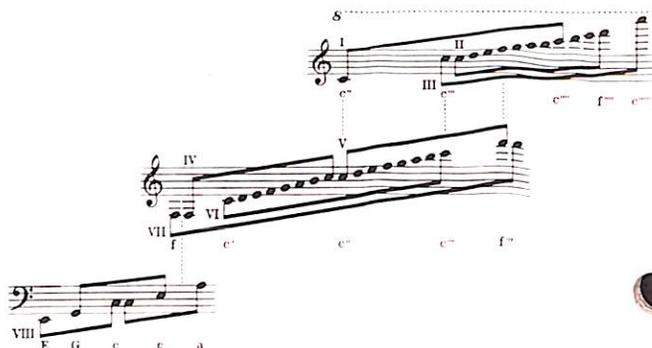
<b>Glockenspiele</b>			<b>TA GI</b>		<b>S GI</b>		<b>G</b>	
<b>Klingende Stäbe</b>	<b>Ks 40</b>		<b>Ks 30</b>				<b>Ks 20</b>	
	c' - c #'''		c'' - c #''''		c''' - c #'''''		c'''' - f #''''''	
Flachrahmen mit Zapfen Hängestange und 5 Notenlinienstifte			TA GIHZ	21,—	SGIHZ	19,50	GHZ	8,40
			Hn	6,60	Hn	6,60		
Resonatoren mit Zapfen:								
C-Dur mit f # und b	RZ 4001	121,50					RZ 2001	30,75
c #, d # und g #	RZ 4002	43,50					RZ 2002	11,40
chromatisch	RZ 4003	165,—					RZ 2003	42,15
Füllstücke	Ks F 40	13,30	Ks F 30	6,60			Ks F 20	3,90
Klangstäbe 20 mm:								
C-Dur mit f # und b			TAL2001	24,45	SL2001	23,25	E2001	6,—
c #, d # und g #			TAL2002	9,—	SL2002	8,10	E2002	1,80
chromatisch			TAL2003	33,45	SL2003	31,35	E2003	7,80
<b>Xylophone</b>	<b>Baß</b>		<b>Sopran</b>		<b>Tenor-Alt</b>		<b>Baß-Sopran</b>	
<b>Metallophone</b>								
<b>Xylo-Metallophone</b>	f - c #''		c'' - f #'''		c' - c #'''		f - f #'''	
Kastenresonator mit Rastplatten	BK	75,—	SK	46,50	TAK	66,—		
Haltebrett mit Zapfen	BHZ	51,—	SHZ	39,—	TAHZ	49,50	BSHZ	63,—
Ständerbein	St	9,30	St	9,30	St	9,30	St	9,30
Verbindungssatz für zweireihiges Stabspiel	BV	12,60	SV	11,40	TA V	12,60	SV	11,40
2 Ständerbügel für zweireihiges Stabspiel					TA Stb	90,—	BS Stb	99,—
Corpus, zweireihig (2 Haltebretter, 4 Ständerbeine, 1 Verbindungssatz)								
	BC2	151,80	SC2	126,60				
(2 Haltebretter, 2 Ständerbügel)								
					TAC2	189,—	BSC2	225,—
Resonatoren:								
C-Dur mit f # und b	BR01	78,—	SR01	28,50	TAR01	49,50	BSR01	102,—
c #, d # und g #	BR02	22,50	SR02	12,—	TAR02	21,—	BSR02	48,—
chromatisch	BR03	100,50	SR03	40,50	TAR03	70,50	BSR03	150,—
Palisanderstäbe 40x8mm:								
C-Dur mit f # und b	BP01	47,70	SP01	40,50	TAP01	56,55	BSP01	88,20
c #, d # und g #	BP02	18,60	SP02	15,75	TAP02	21,90	BSP02	27,60
chromatisch	BP03	66,30	SP03	56,25	TAP03	78,45	BSP03	115,80
Leichtmetallstäbe 40x6mm:								
C-Dur mit f # und b	BL01	60,—	SL01	46,50	TAL01	66,—	BSL01	105,—
c #, d # und g #	BL02	21,—	SL02	18,—	TAL02	25,50	BSL02	33,—
chromatisch	BL03	81,—	SL03	64,50	TAL03	91,50	BSL03	138,—

empf. DM-Preise



## Tonumfänge und Tonhöhen der Sonor Stabspiele und Kleinen Pauken

- I Großes Glockenspiel, Tenor-Alt, Sopran Klingende Stäbe
- II Kleine<sup>s</sup> Glockenspiel, Diskant Klingende Stäbe
- III Großes Glockenspiel, Sopran



- IV Baß-Xylophon, Metallophon Xylo-Metallophon
- V Sopran-Xylophon, Metallophon, Xylo-Metallophon
- VI Tenor-Alt-Xylophon, Metallophon, Xylo-Metallophon  
Tenor-Alt Klingende Stäbe
- VII Baß-Sopran-Xylophon/Metallophon, Xylo-Metallophon
- VIII Kleine Pauken
- IX Großbaß Klingende Stäbe c-f'

Im Vergleich zur menschlichen Stimme klingen alle Xylophone und Metallophone eine Oktave höher als die Stimmlagenbezeichnung angibt. Ein Tenor-Alt-Xylophon oder -Metallophon steht somit in der Sopran-Stimmlage der Kinder, ein Tenor-Alt-Glockenspiel hingegen eine Oktave, ein Sopran-Glockenspiel sogar zwei Oktaven höher als Kinder zu singen vermögen.

Kundendienst

### Nachstimmen der Stabspiele

Wie alle Musikinstrumente bedürfen auch Stabspiele von Zeit zu Zeit des Nachstimmens. Obwohl die Palisanderstäbe durch Imprägnierung weitgehend gegen Hygroskopizität geschützt sind, kann sich ebenso wie bei den Leichtmetallstäben durch den ständigen Gebrauch ihre Schwingungszahl ändern. Im Rahmen unseres Kundendienstes können Sonor-Klangstäbe gegen Berechnung der Selbstkosten nachgestimmt werden. Im allgemeinen wird das Nachstimmen erst dann erforderlich, wenn die Instrumente länger als ein Jahr benutzt worden sind.

Die vorliegende Broschüre bringt die Ergebnisse unserer langjährigen Zusammenarbeit mit Prof. Hans Bergese, die aus dem gemeinsamen Anliegen resultierte, die instrumentale Entwicklung mit den Erfordernissen der musikalischen Praxis zu koordinieren.

Diese Funktion des Mittlers zwischen Musiker und Instrumentenbauer übte Hans Bergese schon in den 30er Jahren aus, als er während seiner etwa 10jährigen Lehrtätigkeit an der von Carl Orff mitbegründeten Güntherschule-München, am Orff-Schulwerk mitarbeitete. Für das Tanzorchester dieser Schule baute damals der Münchner Cembalobauer Carl Maendler die von Orff inspirierten Xylophone und Metallophone, welche nach ihrem Hersteller Maendler-Xylophone und Maendler-Metallophone genannt wurden. Der Versuch, diese Stabspiele in die Praxis einzuführen, scheiterte an ihrer Bindung an die Tonarten der D-Reihe und ihren zu geringen Tonumfängen. Daher schlug Hans Bergese vor, die Stabspiele nach Stimmung, Tonhöhe und Tonumfang der F-c-Blockflötenfamilie anzugleichen und die Stabreihen auswechselbar zu machen. 1938 erwarb Alexander Heinrich, Markneukirchen, von Carl Maendler die Nachbaurechte. Er überarbeitete, vereinfachte und verbesserte die Instrumente, um sie, zusammen mit den von Bergese entworfenen einreihigen Sopran- und Tenor-Glockenspielen in Serie herstellen zu können. Zum ersten Mal war damit ein in der Schulpraxis verwendbares Stabspielquintett geschaffen, bestehend aus Sopran- und Tenor-Glockenspiel, Sopran- und Tenor-Xylophon und Tenor-Metallophon, und Orff konnte bei der 1938 geplanten Neufassung seines 1931-1935 publizierten Schulwerkes auf dieses Instrumentarium zurückgreifen.

Hans Bergeses langjährige Erfahrungen im elementaren Musizieren, in der Kompositionstechnik von Schulwerk-musiken, im Unterrichten und im Instrumentenbau verbanden sich nach dem Krieg mit der Tradition unserer 1875 gegründeten Schlaginstrumentenfabrik, die schon seit über 50 Jahren Xylophone und Glockenspiele in ihrem Lieferungsprogramm hatte. So konnten wir nach der Enteignung unseres Weißenfeller Betriebes durch die sowjetzonalen Behörden und dem Wiederaufbau unserer Fertigung in Westdeutschland mit Prof. Bergeses Hilfe lückenlos an die Vorkriegsentwicklung anknüpfen. Neue Impulse zu geben, hielten wir jedoch für unerlässlich und daher leiteten wir eine Neuentwicklung ein, an der sich Musiker und Erzieher der verschiedensten Richtungen, Akustiker, Formgestalter und Instrumentenbauer beteiligten. Die ersten Ergebnisse dieser Zusammenarbeit sind, wie die vorliegenden Programme zeigen, verbesserte Kastenstabspiele, Stabspiele mit Einzelresonatoren und vor allem die Klingenden Stäbe, die durch ihre faszinierende Einfachheit Kinder und Erwachsene in gleicher Weise reizen, Musik zu entdecken.

Johs. Link KG



Musische Bildungsstätte,  
Karl Foltz, Köln



Jugendmusikschule  
Leverkusen



Blinde Kinder musizieren  
mit Meinolf Neuhäuser,  
Rheinische Blindenbildungs-  
anstalt Düren